

Woran erkenne ich einen Blackout?

Ein Blackout ist ein langanhaltender und flächen-deckender Stromausfall, der zu weitreichenden Ausfällen der Infrastruktur in einer Region über einen Zeitraum von mehr als 24 Stunden führt.

Beispielsweise fallen

- Licht,
- Heizung,
- Telefon,
- Mobilfunknetz,
- Kühlschrank,
- Züge und Bahnen,
- Wasserver- und Abwasserentsorgung,
- Tankstellen,
- Geldautomaten/Kassensysteme,
- Ampeln,
- Aufzüge

aus.

Zunächst stellt sich ein Blackout wie ein normaler Stromausfall dar. Schauen Sie in Ihren Sicherungskasten, ob ein Kurzschluss oder eine Überlastung in Ihrer eigenen Wohnung den Stromausfall ausgelöst hat. Schauen Sie, ob in der Nachbarschaft Strom vorhanden ist. Sind außerdem Ampeln und Straßenlaternen ausgefallen? Dann liegt die Ursache nicht in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung.

Schalten Sie in diesem Fall zu jeder vollen Stunde das Radio (batteriebetrieben oder Kurbelradio) – am besten lokale Sender – ein, achten Sie auf Lautsprecher-

hinweise und (soweit es noch möglich ist) auf Informationen der Warn-App NINA oder auf Ihrem Handy. Solange das Mobilfunknetz funktioniert und Ihr Handy dafür geeignet ist, können Sie dort Warn-meldungen über eine Cell Broadcast-Nachricht erhalten. Achten Sie auch auf Lautsprecherdurchsagen in Ihrer Straße. Über diese Wege erhalten Sie Informationen der Behörden zur Situation. Ein Blackout kann mehrere Stunden, Tage oder sogar Wochen anhalten.

Bitte bewahren Sie im Falle eines Blackouts Ruhe, bleiben Sie in Ihrer Wohnung oder in der Nähe. Achten Sie darauf, ob andere Menschen in Ihrer Umgebung Hilfe benötigen (Seniorinnen und Senioren, Kinder). Wer nicht für wichtige Aufgaben (Feuerwehr, Infrastruktur, THW, Hilfsorganisa-tionen) benötigt wird, bleibt zu Hause oder in seinem Wohnumfeld!

Wo finden Sie Hilfe bei einem Blackout?

Die Feuerwehrlöcher im Alb-Donau-Kreis dienen als Anlaufstelle, um bei einem medizinischen Notfall, Brand oder Unfall einen Notruf abzusetzen.

Achtung: Die Feuerwehrlöcher dienen nicht dazu, die Bevölkerung z. B. mit Lebensmitteln zu versorgen. Dafür ist jeder selbst verantwortlich.

Weitere wichtige Tipps und Hinweise finden Sie unter www.bbk.bund.de sowie www.schritt-fuer-schritt-krisefit.de.



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst:	112
Polizei:	110

Rechtliche Hinweise:

Die Hinweise auf diesem Flyer wurden nach bestem Wissen und Gewissen durch das Landratsamt Alb-Donau-Kreis für Sie herausgegeben.

Rechtliche Ansprüche können nicht abgeleitet werden. Vielmehr sollen diese Hinweise Ihre Vorbereitungen für einen möglichen Blackout erleichtern.



WAS TUN BEI EINEM BLACKOUT?

INFORMATIONEN UND TIPPS FÜR DIE BEVÖLKERUNG DES ALB-DONAU-KREISES



Checkliste: Wie verhalte ich mich bei einem Blackout?

Maßnahmen zu Hause

- Notruf nur im Falle eines lebensbedrohlichen Notfalls, Brandes oder Unfalls anrufen (sofern das Mobilfunknetz noch funktioniert). Notrufe können ansonsten in den Feuerwehrhäusern abgesetzt werden.
- Alle Haushaltsangehörigen über den Stromausfall informieren und, wenn notwendig, die Zusammenführung organisieren.
- Alle elektrischen Geräte ausschalten oder Netzkabel ausstecken (damit kein erneuter Zusammenbruch der Stromversorgung droht, wenn der Strom wieder fließt). Eine Lampe anschalten, damit man bemerkt, wenn der Strom wieder da ist.
- Licht- und Wärmequellen bereitlegen.

Maßnahmen im direkten Wohnumfeld

- Mit Nachbarn in Kontakt treten. Nicht alle werden den Stromausfall sofort bemerken.
- Kontrollieren, ob Menschen im Aufzug eingeschlossen sind.
- Zutritt zur Wohnung/Haus organisieren, da die Klingelanlage nicht mehr funktioniert.
- Bestehende oder provisorische Anschlagbretter nutzen, um Infos auszuhängen.
- Überprüfen, ob es pflegebedürftige Menschen im Umfeld gibt, die nun nicht mehr versorgt werden.
- Nachbarschaftshilfe organisieren.

Was muss ich beachten, wenn der Strom wieder fließt?

- Wichtige Geräte (z. B. Heizung, Kühlschrank) auf Funktionsfähigkeit prüfen und wieder einschalten.
- Alle anderen Geräte zunächst ausgeschaltet lassen bzw. prüfen, ob sie ausgeschaltet sind – ansonsten droht ein erneuter Zusammenbruch des Versorgungssystems.
- Weiterhin Informationen über Radio/Warn-App/Cell Broadcast/Lautsprecherdurchsagen abwarten und befolgen.
- So wenig wie möglich telefonieren, um Überlastungen zu vermeiden.
- Wer nicht für den Wiederanlauf der Infrastruktur dringend benötigt wird, bleibt weiterhin zu Hause bzw. im näheren Wohnumfeld.
- Ressourcen sparen! Die Versorgung mit Medikamenten, Lebensmitteln und Treibstoff wird weiterhin nur sehr eingeschränkt funktionieren bzw. erst langsam wieder anlaufen.
- Nachbarschaftshilfe ist weiterhin sehr wichtig. Hilfe anbieten, wo es möglich ist.
- Einkäufe werden – wenn überhaupt – zunächst nur mit Bargeld möglich sein.

Ihre persönliche Notfallvorsorge

Ein großflächiger Stromausfall kann ganz unvermittelt auftreten und große Auswirkungen haben. Deshalb sollten Sie vorsorgen – auch, wenn dieses Szenario nicht sehr wahrscheinlich ist.

Empfehlenswert sind:

- ein Vorrat an Lebensmitteln für zehn Tage pro Person
- ein Vorrat an Trinkwasser für zehn Tage pro Person
- Hygieneartikel
- Campingkocher
- Taschenlampe mit Batterien, Kerzen
- Treffpunkt/Vereinbarungen mit nahen Angehörigen ausmachen (für den Fall, dass keine Kommunikation mehr möglich ist)
- Adressen der nächstgelegenen Feuerwehrhäuser ausdrucken/handschriftlich notieren, bei denen vor Ort ein Notruf abgesetzt werden kann (für den Fall, dass keine Kommunikation mehr möglich ist)
- Ausgedruckte/handschriftliche Liste der wichtigsten Telefonnummern (Angehörige, Notruf, Arztpraxis, Apotheke, Arbeitgeber)
- Vollständiger Erste-Hilfe-Kasten und Hausapotheke
- Bargeld
- Radio, das mit Batterien oder Kurbel betrieben wird
- Akkus von Telefon, Mobiltelefon, Laptop jederzeit aufgeladen
- Versorgung der Haustiere klären
- Fahrzeuge bei halbvollem Tank wieder volltanken